



24. März 2019 - 3. Fastensonntag - 94. Jahrgang - Nr. 12

**Im Unglück ist es leicht,  
das Leben zu verachten;  
mutig handelt der,  
der Leid ertragen kann.**

Lateinisches Sprichwort

## Mose ! Mose !

Mose weidet die Schafe seines Schwiegervaters Jitro. Eines Tages kommt er zum Gottesberg Horeb. Dort erscheint ihm der Engel Gottes in einer Flamme, die aus dem Dornbusch emporschlägt. Und der Dornbusch brennt und verbrennt doch nicht. „*Warum verbrennt der Dornbusch nicht?*“ fragt Mose. Da ruft ihm Gott aus dem Dornbusch zu: „*Mose! Mose!*“ (vgl. Ex 3,2-4)

### Der Name Mose: „Der aus dem Wasser Gerettete“

Mose, der Gerettete! Aus Lebensgefahr und tödlicher Bedrohung! Schon das neugeborene hebräische Kind ist in Lebensgefahr; der Pharao will es töten lassen. Die Mutter setzt es in einem Schilfkörbchen im Nil aus. Das Kind wird aus dem Wasser gezogen, am Hof des Pharaos aufgezogen. Immer wieder greift Gott rettend ein. Auch jetzt, am Berg Horeb. Hier kommt es zur entscheidenden Lebenswende für Mose: Gott spricht Mose bei seinem Namen an. Auf Augenhöhe mit Mose offenbart Gott ihm seinen Namen: „*ICH-BIN-DER-ICH-BIN.*“ (andere Übersetzung: „*ICH BIN DA!*“)

### „Ich kenne euer Leid!“

Dem Mose offenbart sich Gott als der „Gott der Nähe“, der das Leid der Menschen kennt: „*Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid*“ (Ex 3,7) Gott ist kein ferner Gott, sondern einer, der bei den leidenden Menschen ist. Einer, der ihnen in Liebe zugewandt bleibt, um ihnen beizustehen, um sie zu erretten aus großer Not und Gefahr. Gott ist da, mitten im Leid. Und Mose bekommt den göttlichen Auftrag, sein Volk - das leidende Volk der Hebräer - herauszuführen aus der Knechtschaft des ägyptischen Pharaos.

### Kennt Gott auch unser Leid? Mein Leid?

Wo ist Gott in unserm Leid? Im Siechtum unheilbar Kranker? Im Leiden behinderter Kinder? In der bedrückenden Einsamkeit alter Menschen? Im Sterben eines jungen Menschen? In den Naturkatastrophen und Unfällen? Auch als Gläubende leiden wir am unergründlichen Geheimnis des Leidens.

Dietrich Bonhoeffer, der evangelische Theologe, gab den Versuch einer Antwort auf das Geheimnis des Leidens:

„*Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not, sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot, stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod, und vergibt ihnen beiden.*“

„*So ist für Jesus die Notwendigkeit gegeben, das Muss des Leidens nun auch klar und eindeutig auf seine Jünger zu beziehen. Wie Christus nur Christus ist als der leidende und verworfene, so ist der Jünger nur Jünger als der leidende und verworfene als der Mitgekreuzigte. Die Nachfolge als die Bindung an die Person Jesu Christi stellt den Nachfolgenden unter das Gesetz Christi, d. h. unter das Kreuz*“

Gott ist da - auch mitten in unserem Leid! In Jesus Christus will er uns liebend begegnen, wie einst dem Mose, und sagen: „*Ich bin da!*“ - „*Ich bin bei Dir!*“

Edgar Rohmert

